Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 71. Donnerstag, den 19. Juni. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

19. Juni 1629.	Kaspar Dzialynski wird in der Pfarrkirche zu St. Johann von den Bischöfen von Kujawien und Plock als Bischof von Kulm feierlich eingeführt.
20. „ 1342.	Dietrich von Spira wird Comthur des hiesigen Ordensschlosses.
„ „ 1572.	Die Thorner Bürgerschaft erobert das von Georg Oleski besetzte Schloß Birglau.
„ „ 1747.	Festlichkeiten zu Ehren der Vermählung der Prinzessin Maria Anna mit dem Kurfürsten Maximilian Joseph von Bayern.

Landtag.

Abgeordnetenhaus. Man erinnert sich, daß sogleich bei Einbringung der Finanzvorlagen Herr v. d. Heydt eine Frage des Abgeordneten v. Bockum-Dolffs, ob zugleich die Monita der Oberrechnungskammer mitgetheilt seien, zuerst ausweichend und dann verneinend beantwortete. Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses ist am Sonnabend (den 14.) bei Prüfung der allgemeinen Rechnung von 1859 und 1860 an diesen Gegenstand gelangt. Nachdem ein Antrag, die Regierung aufzufordern, den Mitgliedern der Kommission die Akten der Oberrechnungskammer zugänglich zu machen und ein anderer, die Oberrechnungskammer durch die königl. Staatsregierung zur Erfüllung der ihr nach Art. 104 der Verfassung obliegenden Pflicht, die den Kammern vorzulegenden allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt mit Bemerkungen zu begleiten, aufzufordern, abgelehnt waren, wurde schließlich der folgende Antrag des Referenten Virchow beinahe einstimmig angenommen: 1) die königl. Staatsregierung aufzufordern, baldmöglichst die im Artikel 104 der Verfassung vorgeschriebenen und bei der allgemeinen Rechnung für 1859 (resp. für 1860) noch fehlenden Bemerkungen der Oberrechnungskammer beizubringen. 2) Bei der jetzigen Sachlage aber die Berathung und Beschlußfassung über die allgemeine Rechnung für 1859 (resp. für 1860) auszusetzen. Die Wichtigkeit dieses Beschlusses bedarf keiner weitern Erörterung. Der Regierungskommissar verhielt sich zu allen Anträgen ablehnend, indem er hervorhob, die Regierung besitze keine derartigen Bemerkungen der Oberrechnungskammer, wie die Kommission solche verlange und vor Erlaß des Oberrechnungskammer-Gesetzes seien diese nicht zu beschaffen. Dem gegenüber wurde von den Vertheidigern der verschiedenen Anträge hervorgehoben, daß ganz abgesehen von dem Erlaß eines solchen Gesetzes der erste Theil des Art. 104 der Verfassung der Landesvertretnng unbedingt das Recht gebe, diese Bemerkungen zu verlangen, der Oberrechnungskammer die Pflicht aufzuerlegen, solche aufzustellen und die Staatsregierung verbunden sei, diese der Landesvertretung vorzulegen.

Politische Rundschau.

Zur kurhessischen Frage. Mit dem Programm des Ministeriums v. Loßberg, welches dem Kurfürsten am 14. d. vorgelegt wurde, soll der Entwurf zu einer umfassenden Verordnung eingereicht sein, wodurch die Beseitigung der 1860er Verfassung und die Wiederherstellung des 1831er Verfassungsrechts nebst dem Wahlgesetze von 1849 mit einstweiliger Suspension der bundeswidrigen Bestimmungen in Gemäßheit des Bundesbeschlusses ausgesprochen und die Staatsverwaltung für die Uebergangszeit geregelt wird, alsbald mit vorgelegt worden sein.

Deutschland. Berlin, den 16. Juni. Die Budget-Commission soll sich heute darüber geeinigt haben, für die Rechnung über den Staatshaushaltsetat pro 1859 die Decharge nicht eher zu ertheilen, als bis ihr die Einsicht in die Monita der Oberrechnungskammer gestattet sein wird. Man hat die Forderung, daß diese Monita vorgelegt werden sollen, eine viel zu weit gehende genannt, da dieselbe nicht einmal in dem Gesetzentwurf des Hrn. v. Patow über diesen Gegenstand aufgenommen ist, und damit glaubte das Ministerium die Sache erledigt zu haben. Man sieht, daß die Kammer practisch genug ist, um sich selbst zu helfen. Niemand kann und darf über Rechnungen Decharge ertheilen, deren Richtigkeit er nicht sorgfältig selbst geprüft hat oder durch andere, denen er volles Vertrauen schenkt, hat prüfen lassen. Da die Budget-Commission nun unmöglich die Rechnungen über den Staatshaushalt bis in jede Einzelheit hinein prüfen und vergleichen kann, so ist sie gezwungen, sich auf die Einsicht und die Redlichkeit anderer zu verlassen, und dies sind eben die Mitglieder der Oberrechnungskammer. Daß diese schließlich die Rechnungen für richtig erklärt haben, genügt nicht, die Kammer muß die ausgesprochenen Bedenken und deren Rechfertigung kennen lernen, dabei handelt es sich nicht um eine Prüfung von Zahlen, sondern um Ansichten, und in denen kann leicht die Budget-Commission oder die Kammer anderer Ansicht sein als die Mitglieder der Oberrechnungskammer. Wie sich das Ministerium dieser Frage gegenüber verhalten wird, steht zu erwarten. — Die volkswirthschaftliche Commission des Abgeordnetenhauses will nicht nur den Gewerbegesetzentwurf, sondern auch einen Gesetzentwurf über Genossenschaften einbringen, welcher von Schultze-Delitsch ausgearbeitet worden ist. Daß diese Gesetze, wenn sie zur Berathung kommen, angenommen werden, unterliegt keinem Zweifel, da die Fraction des linken Centrums dieselbe lebhaft unterstützen wird. — Der H. B.-Z. wird geschrieben: Nirgends hat der betrübende Ausdruck der preußischen Adreßdebatten, der unerfreuliche Empfang, der den Vertretern des preußischen Volkes zu Theil wurde, einen so günstigen Eindruck gemacht als in Wiener officiellen Kreisen. Man schreibt darüber aus Wien: „Das Triumphgeschrei hier ist für einen Preußen geradezu peinlich. Man sieht wie Preußen jetzt wieder zu jeder Action lahm gelegt ist und Sie können überzeugt sein, man wird dies wohl benutzen. Ich glaube richtig zu urtheilen, wenn ich Schmerling zu den entschiedensten Gegnern Preußens rechne und er ist über die Maßen schlau und kühn. Es ist unleugbar, daß seit etwa 4 Monaten sein Einfluß, seine Bedeutung weit über die Rechberg's hinausgewachsen ist und sich nicht nur in der orientalischen, sondern auch in der deutschen Frage geltend machen wird." — Den 17. Die hiesigen Lehrer haben ihre für das Haus der Abgeordneten bestimmte Eingabe wegen des zu erlassenden Unterrichtsgesetzes nach allen Provinzen des Staates versandt, damit sich die Amtsgenossen durch zahlreiche Unterschrifteu gleichfalls betheiligen. — Den 18. Herrn v. Winters Verbleiben ist zweifelhaft geworden. Es sind Differenzen zwischen ihm und dem Ministerium wegen der Handhabung der Vereinsgesetze entstanden. Als beim Beginn der neuesten Aera einige Beamte ihren Eifer recht deutlich zeigen wollten, und deshalb in die in ihren Bezirken stattfindenden Versammlungen Polizeibeamte schickten, da trat unser interimischer Polizeipräsident dem energisch entgegen, und seitdem ist es unterblieben. Weder Bezirks- noch Handwerkervereine sind wieder durch die Anwesenheit von Schutzleuten belästigt worden, ja sogar die als radical verschriene „Lesegesellschaft" ließ man ganz ungestört ihre Sitzungen halten. Das gefällt nun nicht, denn in diesen Vereinen sucht man den Heerd aller Opposition gegen das Ministerium. Daß man zur Sprengung solcher Vereine nur der polizeilichen Ueberwachungen bedarf, davon ist man überzeugt, denn sitzen in jedem Verein ein oder zwei Schutzleute, die auf jedes Wort aufpassen, so bleibt ein Mitglied nach dem andern fort. Soweit dürfte die Rechnung richtig sein, ob aber dann die so oft verkündete „wahre" Meinung des Landes, welche einem on dit zufolge in einem blinden Zutrauen zu dem Ministerium v. d. Heydt bestehen soll, zu Tage treten wird, das möchten wir sehr bezweifeln. Dazu will sich nun Hr. v. Winter nicht verstehen, und deßhalb möchte man ihn sehr gern entfernen. — Man wird sich noch entsinnen, daß im Jahre 1848 die Nationalversammlung die Abschaffung der Todesstrafe beantragte, daß aber diese humane Maßregel am Widerstande König Friedrich Wilhelms IV. scheiterte. Seit im 18. Jahrhunderte sich die Kritik gegen die Todesstrafe kehrte, ist sie in keiner Zeit so häufig angewendet worden, als in den Regierungsjahren Friedrich Wilhelms IV. Er hatte nicht die milden Gesinnungen seines Vaters. Durchschnittlich fielen seit 1850 jährlich 27 Häupter auf dem Schaffote. Ein milderer und humanerer Geist herrscht jetzt in unserem Lande, und gerne entschließt sich König Wilhelm zur Gnade. Die Zahl der jährlich bei uns vollstreckten Todesurtheile ist jetzt auf drei gesunken. Es wäre Aussicht vorhanden, daß König Wilhelm das von ihm begonnene Werk auch durch gänzliche Beseitigung der Todesstrafe krönen würde, wenn wir das Herrenhaus nicht hätten. So lange das Herrenhaus in seiner jetzigen Gestalt regiert, müssen wir neben anderen Uebeln auch die Todesstrafe und die Wuchergesetze in unserem Codex tragen. — Die Reise Sr. Maj. des Königs ins Seebad nach Ostende wird wenn nicht inzwischen eintretende Umstände dahin führen sollten, dieselbe ganz aufzugeben, in der ersten Hälfte des August stattfinden.

Dresden, den 16. Juni. Die zweite Kammer hat heute einstimmig ihre Zustimmung zum Beitritt Sachsens zum Handelsvertrage mit Frankreich erklärt, wie der Deputationsbericht es beantragte.

Belgien. Der König leidet wieder an der Lunge und heftigen Blasenschmerzen. — Laut Nachrichten vom 14. ist König Leopold's Leiden sehr bedenklich.

Frankreich. Aus Rom wird gemeldet, die französischen Bischöfe hätten sich anheischig gemacht, nach ihrer Rückkehr aus der heiligen Stadt ihre Propaganda zu Gunsten der weltlichen Gewalt des Papstes in Frankreich zu erneuern, und falls es noth thun sollte, es auf das Aeußerste ankommen zu lassen. Der Kaiser hat dagegen Herrn Rouland und dem Grafen Persigny die Weisung gegeben, mit ganzer Strenge gegen die Bischöfe vorzugehen und gleich den ersten Versuch zu hindern. Es heißt, die bischöflichen Ritter der zeitlichen Gewalt wollen Hirtenbriefe zu Gunsten der weltlichen Krone des Papstes alle an Einem Tage veröffentlichen. — Der neue preußische Gesandte, Herr v. Bismarck-Schönhausen, hat in Paris mit seinen großartigen politischen Ideen keineswegs Furore gemacht. Er ist ziemlich kühl empfangen worden, und Thouvenel zeigt keineswegs Lust, in Bismarcks und Gortschakows Bunde der Dritte zu sein. Herr v. Bismarck hat bis jetzt keinen anderen Erfolg gehabt, als einen seine politische Laufbahn feiernden großen Artikel des „Journal des Debats." Der Artikel liest sich fast wie eine Selbstbiographie.

Großbritannien. Im Unterhause erklärte am 13. d. Palmerston, daß England nicht beabsichtige zwischen den Kriegführenden in Nord-Amerika zu vermitteln.

Italien. Rom den 3. Juni. „Die japanischen Märtyrer, deren Canonisirung am Pfingstsonntage erfolgt, wurden am 5. Februar 1597 gekreuzigt; die Mehrzahl derselben sind in Japan von japanischen Eltern geboren und nur einige sind Spanier. Aus der bei dieser Gelegenheit hier erschienenen Lebensbeschreibung dersel-

ben erhellt der Grund ihrer Kreuzigung nicht deutlich, ihre Hinrichtung wird der Bosheit eines treulosen Bonzen Namens Jakuin zugeschrieben. Während ihrer Kreuzigung erfolgte eine Reihe von Wundern, unter denen folgende die hauptsächlichsten sind: „1) Ihre Leichen wurden von den Raubvögeln verschont. 2) In der Freitag-Nacht nach ihrer Hinrichtung erschienen drei Feuersäulen auf den Kreuzen der Märtyrer und setzten sich dann auf das Collegium der ehrwürdigen Väter von der Gesellschaft Jesu und auf die St. Lazaruskirche der Franciscaner. 3) Das Blut des heiligen Paul Michi und anderer Märtyrer, das in einem Gefäße aufgefangen worden, ward nach Verlauf von neun Monden noch flüssig und unverdorben befunden. 4) In dem Momente, wo die Märtyrer verhaftet wurden, trat ein Erdbeben ein, das drei Stunden anhielt und besonders die Götzenbilder umwarf. Eine Sündfluth brachte eine unzählige Menge von Japanern ums Leben. 5) Das Bild des heiligen Franz von Assisi, das in der Kirche von Pargiuncola stand, fing an, Blut in Menge zu schwitzen, zum großen Staunen des Volkes.“ Die Abbildungen, die in der Peterskirche angebracht sind, stellen eine große Menge von Wundern dar, die von den japanischen Märtyrern nach ihrem Tode verrichtet wurden.“ — In der Sitzung der Deputirtenkammer am 14. d. verlas der Präsident einen von vielen Deputirten unterzeichneten Antrag auf eine Adresse an den König. In derselben sollen die verleumderischen Auslassungen in der Adresse der zu Rom versammelten Bischöfe widerlegt und aufs Neue die Rechte der Nation auf Rom und ihr Wille es zu besitzen proklamirt werden. Ratazzi sagte, daß der Akt der Bischöfe die Ueberzeugungen der Italiener in der römischen Frage nicht geändert habe. Wenn die Kammer die Adresse für nützlich halte, so widersetze er sich deren Annahme nicht. Der Antrag wurde nach kurzer Diskussion genehmigt und eine Kommission von fünf Mitgliedern zur Redaktion des Adreßentwurfs gewählt. — Die „Monarchia nazionale“ konstatirt das Ziel der Politik der zu Rom versammelten Bischöfe, kritisirt die Ansprache des Papstes und sagt schließlich, daß man eine ausgedehnte Reaktion gegen Italien zu schaffen versucht habe. Es sei bewiesen, daß der Kampf den höchsten Grad erreicht habe. Gegen große Uebel seien große Heilmittel nothwendig. Das Gouverment möge aufmerksam wachen und schnell losschlagen, weil man den Thatsachen nach zu dem letzten Akte gekommen sei. Wenn der neue Bau gekrönt und Gerechtigkeit geübt worden, werde die nationale Uebereinstimmung von selbst kommen. — Man kennt in Paris jetzt den Wortlaut der Ansprache des Papstes und den der Adresse der Bischöfe an den Papst. Der Papst tritt sehr scharf gegen die italienische Regierung auf. Portugal, so wie mehrere Schriftsteller werden ebenfalls scharf mitgenommen.

Rußland. Petersburg, 9. Juni. Man lebt jetzt hier in fortwährender Angst. Ein Brand folgt auf den andern. Daß absichtliche Brandstiftung in allen Fällen vorliegt, ist unzweifelhaft. Das erste Feuer, entstand am 2. d. Mts. früh. — Die starken Brandschäden haben über unsere Stadt eine düstere Stimmung verbreitet, da viele Millionen Werthe dadurch verloren gegangen sind. Der Schukin- und Apraxin-Dwor mit mindestens 1000 Kaufbuden und den darin befindlichen Lägern sind verbrannt und die meisten der Besitzer total ruinirt. Außerdem sind bei dem gestrigen Feuer abgebrannt: Ministerial-Gebäude, eine der großen Holz-Niederlagen von Gromoff und die Gebäude von zwei ganzen Straßen. Die Bank stand in großer Gefahr, das Pagenchor fing an zu brennen, auch das Alexander-Theater und die große Bibliothek waren bedroht. Außerdem sind vorher Dutzende von Brandschäden vorgefallen. —

Während am 10. im Laufe des Tages kein neuer Brand gemeldet wurde, erwachten wir heute Morgens schon unter der Nachricht eines solchen, welcher wieder in einem starkbevölkerten Stadttheil ausgebrochen war, und ein anderer wurde in der Karavanaja im Entstehen gelöscht. Es sind die meisten Thore gesperrt und die Hausmeister sitzen den ganzen Tag an der Pforte, um die Aus- und Eingehenden zu überwachen. Selbst die Kasernenthore sind geschlossen und wie wenig diese Vorsicht überflüssig, beweist der Umstand, daß man gestern an der Kaserne der Garde-Cavallerie, ganz in der Nähe der Post, einen jungen gutgekleideten Mann verhaftet, der eine mit zündbarem Stoff gefüllte Flasche bei sich führte. Er soll die Stelle gesucht haben, wo dem Pulvervorrath (etwa 15 Pud), welcher in der Kaserne vorhanden, beizukommen wäre, und dabei verhaftet worden sein. Außer allem Zweifel ist, daß eine politische hirnverbrannte Partei dieses verbrecherischste und feigste aller Mittel gewählt hat, um sich Adepten zu pressen. Ich weiß nicht, ob es wahr, daß wirklich 300 Männer hier und in anderen großen Städten zur Brandlegung verschworen sind

Türkei. In Belgrad wurde am 15. ein serbischer Knabe von der türkischen Wachtmannschaft ermordet; der in Folge dessen entstandene Kampf war blutig und währte die ganze Nacht. Mehrere Thore sind demolirt worden. Die türkischen Weiber wurden von Serben geschont. Durch die Vermittlung der Konsuln und durch energisches Einschreiten der serbischen Behörden wurde die Ruhe wieder hergestellt. Die türkische Miliz wird die Stadt verlassen und die türkische Bevölkerung unter den Schutz der serbischen Behörden gestellt werden.

Amerika. New-York, d. 4. Bei Richmond wurde am 30. Mai eine zweitägige Schlacht geschlagen. Die Unionisten siegten. Die conföderistische Armee unter Beauregard hat sich zurückgezogen. — In Mexico machen die Franzosen Fortschritte. Sie haben Veracruz und Puebla besetzt. Der Kaiser Louis Napoleon wird seine Armee daselbst verstärken.

Provinzielles.

Graudenz, den 16. Juni. Unser kulmer Nachbar „Nadwislanin“, der auch in der Provinz Posen viele Leser hat, betreibt in Correspondenzen aus Posen das Geschäft, alle diejenigen Polen namentlich zu denunciren, die den Verrath an der Nation begehen, bei deutschen Gastwirthen zu logiren, also die Behaglichkeit und Sauberkeit eines deutschen Hotels vorziehen. Es mag das Verfahren seine Vertheidiger finden, wenn die Polen die Handwerker und Kaufleute ihrer Nation besonders unterstützen, unsererseits ziehen wir es vor, wenn politischer und religiöser Hader nicht in den bürgerlichen Verkehr hineingetragen wird; — wohin soll es aber führen, wenn jener Grundsatz zu so schroffer Spitze geführt wird, wie der „Nadwislanin“ dies thut. Die Polen kommen dabei sicher am schlechtesten weg. (Gr. Ges.)

Elbing, 15. Juni. Der vor kurzer Zeit auch hier in Elbing als Pferdebändiger aufgetretene Rarey ist in Königsberg als Betrüger entlarvt. Dem Königsberger Telegraphen geht von einem genauen Bekannten des wirklichen John S. Rarey darüber folgende specielle Auskunft zu:

Der Pseudo-Rarey, der seit einiger Zeit in Europa herumreist und erst kürzlich in Rom als ein gewisser Buntting erkannt wurde, ist auch vorgestern hier in unserer Stadt eingetroffen wo er die Kühnheit hatte sich als Direktor Rarey eingenhändig in das Hotel-Buch einzutragen. Eine vielleicht nicht ungerechtfertigte Vorahnung bestimmte ihn jedoch zu einer sehr schnellen Abfahrt nach unbekannten Gegenden. — Der Pseudo-Rarey dürfte einem Prozeß in den Preußischen Staaten entgegengehen, wie vor wenigen Jahren der Pseudo-Bosco.

Lokales.

Personal-Chronik. Am Königl. Evangel. Gymnasium ist die Anstellung des Schulamts-Candidaten Herrn Butz als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

— Herr Meyen, bisher erster Beamter bei der Bank-Commandite, ist nach Elbing versetzt und reist dahin dieser Tage ab.

— Die Kaplanstelle an St. Jakobskirche bekleidet jetzt Herr Konitzer.

— **Das Volksvergnügen,** zu welchem das Sängerfest-Comité ein angekauftes Feuerwerk gegeben hatte, fand am 16. d. Mts. im Ziegeleiwäldchen bei bester Witterung statt. Hatten sich zu demselben nicht soviel Theilnehmer wie zum Konzert am zweiten Pfingstfeiertage eingefunden, so war doch der große Platz, welcher vom Physiker Herrn Böttcher sehr gefällig dekorirt worden war und sich bei der Illumination besonders gut ausnahm, von einer respektablen Menge vergnügter Menschen gefüllt. Mit dem Abbrennen des Feuerwerks um 10 Uhr schloß das Fest, bei welchem sich unsere Sänger auch durch Gesangsvorträge betheiligt hatten.

— **Zum Verkehr.** Der Personen- und Güterverkehr — letzterer namentlich durch die Versendung der eingelieferten Wolle — über den Strom ist zur Zeit ein außergewöhnlich starker: Die tägliche Fährgeld-Einnahme beträgt durchschnittlich 50 Thlr. Auch der Verkehr auf der Eisenbahn Bromberg-Thorn ist ein sehr lebhafter. Kürzlich trafen auf dem Bahnhofe Thorn 26 Waggons ein.

— **Der Handelskammer** ist von der Königlichen Direktion der Ostbahn unter dem 14. d. Mts. offiziell mitgetheilt worden, daß das von letzterer Behörde für Thorn bestellte Rollfuhrgeschäft nothgedrungen mit Ende dieses Monats eingestellt werden muß. Vom 1. Juli ab ist daher der Transport der Güter von und nach dem Bahnhofe lediglich Sache der Empfänger, beziehungsweise der Versender. Die K. Direktion hat in dieser Angelegenheit eine Bekanntmachung in der heutigen Num. d. Bl. publizirt, welche für die hiesige Kaufmannschaft von besonderem Interesse ist. Den Angehörigen derselben ist es überlassen die zur Abholung der Avisbriefe, resp. zu mündlichen Erkundigungen geeignetste Zeit mit der Güter-Expedition zu vereinbaren. Kaufleute, welche die bezeichnete Bekanntmachung nicht beachten, werden sich die hieraus entstehenden wesentlichen Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

— **Kommerzielles.** Die Notiz der v. Num. über die Reklamationen der hiesigen Gewerbetreibenden Litt. A. I. ist dahin zu berichten, daß die 22 Reklamationen derselben bis auf 8 berücksichtigt worden sind.

— **Handwerkerverein.** Die aus der Bibliothek entliehenen Bücher müssen spätestens heute (den 19.) Abend zurückgeliefert werden, andererseits werden dieselben durch den Boten abgeholt.

— **Postverkehr.** Auffallend ist es, daß trotz der Eröffnung der Bromberg Thorner Eisenbahn die Berliner Postsachen und Zeitungen nicht früher in die Hände des Publikums gelangen, als vorher, da mit der gewöhnlichen Post die Beförderung geschah. Die Klagen des hiesigen Handelsstandes hierüber sind daher nicht ungerechtfertigt.

Militär-Brochüren. Wie schon früher die Schrift von Rüstow „das Preußische Militärbudget“ von uns dringend empfohlen wurde, ebenso warm empfehlen wir das Lesen der Brochüre: „Die Nachtheile des stehenden Heerwesens“ von G. Kolb in Leipzig bei Förstner.

— **Zum Gedächtniß** an die Schlacht bei Bell-Alliance machten am Mittwoch, den 18. d. Mts. die Schüler des Königl. Gymnasiums unter Aufsicht der Lehrer eine Turnfahrt nach der Barbarker Mühle.

— **Die Leiche** eines Dienstmädchens wurde am 17. d. Mts. im Festungsgraben in der Nähe des Blockhauses Nro. IV. gefunden. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. Doch soll die Unglückliche schon längere Zeit gemüthskrank gewesen sein.

Inserate.

Bekanntmachung.

Am 17. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

sollen im **D. Kaufmann**'schen Speicher hieselbst Baderstraße die daselbst lagernden, der Wittwe **Jda Jssleiber**, Jnhaberin der Handlung **Vincent Jssleiber** Erben in Warschau gehörigen Weine als:

2 Gebinde roth Montagne,
3 Voth Xeres, 1 Gebinde desgleichen, 2 Stück und 4 Voth desgleichen,
1 Voth roth Lissabonner,
1 Piepe Alicante,
1 Voth Madeira,
1 Voth roth Narbonne,
1 Voth Lissabonner Portwein,
1 Piepe Lissabonner Madeira,
1 Piepe f. paile Xeres,
2 Piepen Madeira,
1 Piepe Malo Madeira,
1 Voth Xeres,
1 Gebinde Muscat.
2 Gebinde süß Piccardin,

durch den Herrn Auctions-Kommissar ***Kozer*** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 10. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Beiträge für die Abgebrannten in Gilgenburg nimmt die Kämmerei-Kasse an.

Thorn, den 14. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Für die Stationen der Strecke Bromberg-Thorn sind zum Winter 1862/1863 60 Klaftern Torf erforderlich.

Unternehmer wollen ihre Offerten bis zum

30. d. Mts.

schriftlich oder mündlich im Büreau des Unterzeichneten (auf hiesigem Bahnhofe) abgeben.

Die Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Bromberg, den 17. Juni 1862.

Der Betriebs-Jnspektor
Redlich.

Die geehrten Sänger und Mitbürger Thorns, welche noch Notenhefte vom Sängerfeste in ihrem Besitz haben, ersuchen wir, solche in der Buchhandlung von Herrn **Lambeck** bald abgeben zu wollen.

Der Vorstand der Thorner Liedertafel.

Bekanntmachung.

Zum Bau eines Festungs=Werkes 1350 Schritt östlich des Thorner Brückenkopfes, zwischen dem linken Weichsel=Ufer und der Eisenbahn, sind noch im laufenden Jahre circa 600 **Schachtruthen gesprengte Feldsteine** erforderlich. Die Lieferung derselben soll — im Ganzen oder in einzelnen Posten — durch Submission an Mindestfordernde übertragen werden. Die Lieferungs=Bedingungen können im hiesigen Fortifikations=Bureau in den Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr eingesehen oder in Abschrift genommen werden.

Die versiegelten und mit der Aufschrift: „Submission zur Feldstein=Lieferung" zu bezeichnenden Offerten sind bis zum

30. Juni cr.
Vormittags 9 Uhr

im Fortifikations=Bureau einzureichen, woselbst an diesem Tage Vormittag 10 Uhr die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen soll; später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt. — In jeder Offerte ist die Anzahl der Schachtruthen und deren Einheitspreis franco Baustelle anzugeben.

Thorn, den 18. Juni 1862.

Königliche Fortification.

Königliche Ostbahn.



Da der für die Eisenbahn=Station Thorn engagirte Rollfuhr=Unternehmer den Contract gekündigt hat, so ist künftig, und zwar vom 1. Juli cr. ab, der Transport der Eisenbahn=Frachtgüter von und nach dem Bahnhofe Thorn lediglich Sache der Versender, beziehungsweise der Empfänger.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir noch Folgendes:

1) Sowohl Güter der Normalklasse als Stückgüter der ermäßigten Frachtklasse sind innerhalb 24 Stunden nach Absendung des Aviso, die Nachtzeit mit eingerechnet, während der vorgeschriebenen Geschäftsstunden abzunehmen.
2) Bahnhof restante gestellte Güter, sowie Güter derjenigen Empfänger, welche sich die Avisirung schriftlich ein für alle Mal verbeten haben, sind innerhalb 24 Stunden nach Ankunft des betreffenden Zuges, Güter in Wagenladungen der ermäßigten Frachtklassen und der Special=Tarife innerhalb 24 Stunden nach Bereitstellung der Wagen, abzunehmen.
3) Die Zusendung der Avisbriefe erfolgt per Post, durch Boten, oder sonstige Gelegenheit und wird **mit Abgabe des Aviso** an die Post, den Boten rc. als erfolgt angenommen.
4) Nach Ablauf der zu 1 und 2 erwähnten 24stündigen Frist tritt die Berechnung der reglementsmäßigen Stand und Lagergelder ein.

Bromberg, den 14. Juni 1862.

Königliche Direction der Ostbahn.

Turnverein.
Generalversammlung.

Tagesordnung: **Turnfest.**
Freitag den 20. Abends 9 Uhr bei **Hildebrandt.**

Auction.

Montag den 23. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

werden nachstehende Gegenstände gegen Preuß Courant meistbietend verkauft: 2 Bettstelle, 1 Oberbett, 1 Kasten, 1 Spind rc., 1 Stall für 3 Schweine, Neu Culmer Vorstadt neben der Scharfrichterei.

Kucharski.

Echte feine Panamahüte

pr. Stück nur 24 Sgr., 1 Thlr. und 1½ Thlr. (fr. Preis 3–6 Thlr.), werden auf fr. Bestellung pr. Postvorschuss versandt.

A. Marcus, Altona.

W księgarni *Ernesta Lambeck* w Toruniu jest do nabycia:

O Polskim naczelniku
Kościuszce i o Bacławickiéj
bitwie dnia 4. Kwietnia 1794 r.
cena 10 Sgr.

Einem geehrten Publikum der Stadt Schönsee (Kowalewo) und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als

Maurermeister

niedergelassen habe.

Es wird mein Bestreben sein, alle mir übertragenen Arbeiten zur vollständigen Zufriedenheit auszuführen und bitte ich um gefällige Aufträge.

Heinrich Tschirschewitz.

Mit der ergebenen Anzeige, daß ich das

Gold- u. Silberarbeiter-Geschäft

der Frau Wittwe **Dröse** käuflich übernommen habe, verbinde ich die Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir nicht entziehen zu wollen, und werde ich jeden mir überwiesenen innerhalb meines Geschäftszweiges liegenden Auftrag prompt und zu soliden Preisen ausführen.

Paul Hartmann,
Brückenstr. im Hause des Hrn. Orth. vis-à-vis dem schwarzen Adler.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Putz= und Modewaaren=Lagers beabsichtige ich sämmtliche Artikel bestehend: in Damenhüten aus Seide, Krepp und Sammet, den modernsten Hauben und Aufsätzen, feine französische Blumen größter Auswahl, Federn, diversen Tüll's, Spitzen u. a. m. von heute ab zu Staunen erregenden billigen Preisen zu veräußern.

W. A. Leetz,
Altst. Markt 433 Bell=Etage.

Keine Marktschreierei.
Wirklicher Ausverkauf

eines großen Lagers von **Damen=Mänteln, Paletots, Jacken** rc., **konfektionirten Tüchern, Taffet=Mänteln, Paletots, Mantillen** rc. in den neuesten Façons, und einer reichhaltigen Auswahl aller Arten

Kinder=Anzüge,

als: **Mäntelchen, Kleidchen, Kittel, Beinkleidern, Blousen, Paletots** rc.

Das geehrte Publikum wird ersucht, diese Gegenheit spottbillig zu kaufen nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, da der Verkauf nur während des jetzigen Marktes stattfindet.

Im Hause des Hrn. Hermann Elkan Markt No. 431.

---

1 Drehrolle ist zu verkaufen Brückenstraße No. 20.

Eine fremde Dame. **Wo ist die billige Crinolinen=Fabrik?**
Gepäckträger. **Breite Str. 90b. 1 Treppe.**

Nur noch bis Sonntag
den 22. d. Mts.

werden **seidene Bänder, Stickereien, Blonden** und **Spitzen,** so wie auch **seidene Taschentücher** zu enorm billigen Preisen verkauft in der

Hauptseidenband u. Weißwaarenhandlung
von **Adolph Pander.**
aus Posen.

Während des Marktes im Hause des Herrn M. E. Elkan.

Der totale Ausverkauf
von nur reeller
Leinenwaare
und fertiger
Herren- und Damenwäsche

im Hause des Herrn **Herrmann Cohn** währt nur bis **Sonnabend Abend** und nicht länger.

M. Eisenstädt, früher Julius Simon aus Magdeburg.

Herr **M. M. Cohn** aus Gollub der jeden hiesigen Markt mit Hausleinwand besuchte, ist auch jetzt mit einem Lager verschiedener

Hausleinwand

auf der Neustadt in Nro. 142 angelangt, verspricht wie bisher solide Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene
Vegetab. STANGEN Pomade
(à Originalstück 7½ Sgr.),
autorisirt v. d. K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete
Italien. HONIG Seife
(in Päckchen zu 5 u. 2½ Sgr.)
vom Apotheker **A. Sperati** in Lodi (Lombardei), sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorräthig bei **Ernst Lambeck** sowie in Briesen bei H. Donath.

Das **kujawische Wochenblatt** empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten in deutscher und polnischer Sprache — für die am Montag, 23. d. M. erscheinende Jahrmarkts=Nummer — welche bis spätestens Sonntag Abend eingeliefert werden müssen. Die dreigespaltene Petitzeile wird mit 1 Sgr. berechnet.

Die Expedition des kujaw. Wochenblatts in Inowraclaw.

Im Hause des Herrn Herrmann Lilienthal neben der Handlung von L. Dammann & Kordes

befindet sich wiederum nur während des Marktes

Das größte Lager
reeller Leinen=Waaren
und sauber genähter fertiger
Herren- und Damen-Wäsche
eigener Fabrik,

und werden sämmtliche nur

reelle Waaren um Rückfracht zu ersparen

genau **zu Fabrikpreisen** verkauft, und wird sich eine gleiche Gelegenheit zum billigen Einkauf gewiß nie wieder darbieten.

Verkaufs-Lokal im Hause des Herrn Herrmann Lilienthal neben der Handlung von L. Dammann & Kordes.

Großer Ausverkauf.

verschiedener Modewaaren im Hause des Herrn
Jacob Goldschmidt 1 Treppe
nur während des Jahrmarkts.

Eine Parthie wollene Barege die Elle 3 Sgr.
Eine Parthie wollene Barege die Elle 4 Sgr.
Eine Parthie wollene Barege die Elle 5 und 6 Sgr.
Halbwollene Kleiderstoffe, die Elle 3, 4 und 5 Sgr.
Wollene Kleiderstoffe, die Elle 6, 7 und 8 Sgr.
Halbseidene Kleiderstoffe, die Elle 10 und 12 Sgr.
$^5/_4$ **breite bedruckte Battiste,** die Elle 3, 4 und 5 Sgr.
$^5/_4$ „ „ **Cattune,** die Elle $3^1/_2$ Sgr.
Schwarze Camlots, die Elle $4^1/_2$, 5, 6 und 8 Sgr.
Paramats oder Twilds, die Elle 5, 6 und 8 Sgr.
Echte Thiebets, die Elle 10, 12 und 15 Sgr.
Schwarze und couleurte seidene Stoffe zu sehr billigen Preisen.

Ferner:

Damenmäntel in Seide, Wolle und Piqué.
Taffet-, Atlas- und Sammet-Mantillen.
Casemir- und Spitzen-Tücher, Spitzen-Mantillen.
Weiße **Crepp de chin** und Barege-Tücher.
Seidene Taschentücher.
Französische **Long-Shawls** zu auffallend herabgesetzten Preisen.
Leinene Damast-Tischgedecke für die Hälfte des Kostenpreises.
Leinene Taschentücher von 1 Thlr. 20 Sgr. an.
Schweizer Tüll-Gardinen das Fenster von 4 Thlr. an.
En tout cas, seidene Sonnen- und Regenschirme als auch diverse Tarlatans und geblümte Mulls, werden um gänzlich damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Alleiniger Verkauf im Hause des Herrn Jacob Goldschmidt Friedrich-Wilhelmsstr 1 Treppe.

Seit 6 Jahren wieder einmal den hiesigen bevorstehenden Jahrmarkt besuchend, offerire ich bei meinem **Seiden-Band** und **Weißwaarenlager,** bekannt durch Billigkeit und colossale Auswahl eine

große Partie Stickereien

75% unterm gewöhnlichen Verkaufspreis.

!! Verkaufs-Lokal Altstädter Markt 436 1. Etage !!

bei Herrn Moses Kalischer, vis-à-vis der Gewerbehalle.

Aron Aronsohn, aus Posen.

250,000 Gulden

Hauptgewinn der Ziehung am 1. Juli

des neuen Eisenbahn- & Dampfschifffahrts-Anlehen.

Jedes Loos muß einen Gewinn erhalten.

Es enthält dies Unternehmen die großartigsten und zahlreichsten Gewinne, und bietet, was Solidität betrifft, die sichersten Garantien.

Hauptgewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 rc.

Ein Loos für obige Ziehung kostet Thlr. **2.** —
Sechs Loose zusammen nur „ **10.** —

Man kann daher mit der sehr geringen Einlage von Thlr. 2 — einen Treffer von einer Viertel-Million machen.

Durch unterzeichnetes Handlungshaus werden gefl. Aufträge prompt ausgeführt, und nach beendeter Ziehung die Gewinnliste pünktlich überschickt.

Alle Arten Banknoten, Coupons rc., sowie Briefmarken werden in Zahlung genommen; die Beträge können auch pr. Postvorschuß erhoben werden.

Jacob Lindheimer,
Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt am Main.

Leipziger Concert-Flügel

Tafel-Fortepiano's und Pianino's

neuester Bauart und engl. Mechanik, empfiehlt unter Garantie und billigen Preisen, das **Pianoforte-Magazin am Friedrichsplatz.**

E. Müller,
in Bromberg.

Graudenzer Sahnen-Käse, Citronen,

feinsten **Hamburger Maschinen-Caffe marinirte und geräucherte Heringe Culmbacher u. Breslauer Bier** vom Faß empfiehlt

George Beuth.

Aufforderung.

Die angebliche Wittwe Frau Trank bei Thorn, die am 25. Mai in Magdeburg war, um mir ein Geschäft anzubieten, wird hierdurch aufgefordert, mir den Ring so wie die durch sie verursachten Kosten zu zahlen, widrigenfalls sie die Polizei dazu zwingen wird.

Moritz Guttentag
Juvelier in Magdeburg.

Bei *Ernst Lambeck* in Thorn traf so eben folgende humoristische Brochüre ein:

Schulze und Müller
in
London.
Humoristische
Reise-Abenteuer
mit 48 Illustrationen
von
W. Scholz.
Preis 10 Sgr.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich gehorsamst an, daß ich das Gasthaus „Eichenkranz" auf der St. Jacobs Vorstadt vor dem Leibitischer Chausseehause in Pacht genommen habe. Dasselbe ist auf das allerbeste eingerichtet, so daß es sich zur Einkehr für Spaziergänger, namentlich für Landparthien, sehr eignet. Für gute Speisen, Getränke und Aufwartung werde ich bestens sorgen.

Hermann Tocht
Gastwirth.

Eine
Bäckerei
in einem lebhaften Orte unweit der Russ. poln. Grenze ist zu verpachten und zum 1. September zu beziehen. Das Nähere erfährt man beim Werkmeister J. Fehlauer in Rohrmühle bei Podgorz.

Frische Matjes-Heeringe
empfiehlt **J. G. Adolph.**

Wind- und Wassermühlenkämme
billig zu haben bei **S. Peglau.**

Eau de Cologne philocome
(Kölnisches Haarwasser).
Bekannt unter dem Namen:
Moras haarstärkendes Mittel.

In der Rheinprovinz ist dieses treffliche Haarmittel bereits fast allgemein bei der Toilette der Damen und feinen Herren eingeführt und man erkennt es an, wie angenehm es ist, ein Mittel zu haben, welches für einen höchst billigen Preis die schönste und eleganteste Frisur ermöglicht und doch zugleich für Conservirung und Verschönerung des Haares das Unübertreffliche leistet. pr. $^1/_2$ Fl. 10 Sgr. pr. $^1/_1$ Fl. 20 Sgr.

Köln am Rhein.
A. Moras & Co.

Echt zu haben bei *Ernst Lambeck* in Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend um $10^1/_2$ Uhr:
Predigt des Rabbiner Herrn Dr. Rahmer.

Marktbericht.

Danzig, den 17. Juni 1862.

Getreide-Börse. Unser heutiger Börsenmarkt wurde durch einen Umsatz von 400 Lasten Weizen belebt, für welche Preise bedungen wurden, die eher zu Gunsten der Käufer genannt werden können.

Berlin den 17. Juni 1862.

Weizen: loco nach Qualität per 2100 Pfd. 65—80 thlr.
Roggen: loco per 2000 Pfd. nach Qual. per Juni $51^1/_4$ — $51^3/_8$—51 bez.
Gerste: loco nach Qualität 33—37 thlr.
Hafer: per 1200 pfd. loco nach Qualität 23—26 thlr.
Spiritus: loco ohne Faß $18^5/_6$—$^{11}/_{12}$ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier $14^1/_4$ pCt. Russisch Papier 14 pCt. Klein Courant 13 pCt. Alte Silberrubel 11 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Neue Kopeken 15 pCt. Alte Kopeken 9 pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 17. Juni. Temp. Wärme: 13 Grad. Luftdruck: 28 Zoll. Wasserstand: 11 Zoll.
Den 18. Juni. Temp. Wärme: 13 Grad. Luftdruck: 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand: 9 Zoll.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.